

tischen Massenarbeit einen berechtigten Platz in unserem Leben erobert hat. Sie weckt Interesse, sie hilft, Zusammenhänge aufzudecken, Grundsatzfragen zu klären und die daraus folgenden praktischen Aufgaben besser zu erkennen. „In der Tat erweisen sich die geistigen Probleme des Kommuniqués völlig identisch mit unseren praktischen Entwicklungsproblemen beim umfassenden Aufbau des Sozialismus“, wurde auf dem 5. Plenum des ZK gesagt.

Es gibt gewisse westliche Vertreter, die diese große Aufgeschlossenheit und den Drang unserer Jugend, sich mit den vielfältigen Problemen unseres Lebens auseinanderzusetzen, als ein „Phänomen“ ansehen. Sie können nicht begreifen, daß das nichts anderes als die natürliche Folge unserer gesellschaftlichen Verhältnisse und der daraus resultierenden Rolle unserer Jugend in der sozialistischen Gesellschaft ist.

*

Die von uns angeführten Beispiele und Probleme erheben natürlich nicht den Anspruch, ein nur annäherndes Bild dessen zu vermitteln, was sich in diesen Tagen in Vorbereitung des Deutschlandtreffens an Neuem und Gutem entwickelt. Keine Parteiorganisation, keine Parteileitung sollte daran Vorbeigehen, im Gegenteil, sie sollten selbst das Neue in ihrem Bereich studieren und daraus Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit ableiten. Der bekannte Wunsch, daß es nach großen Ereignissen etwas ruhiger sein möge, sollte gerade für die Auswertung des Deutschlandtreffens keine Gültigkeit haben. Die Freude über die von der Jugend und ihrem Jugendverband im Wettbewerb zum Deutschlandtreffen gezeigten Leistungen muß mit neuer Aufgabenstellung verbunden werden, die das Denken und Handeln der Jugend anregt und den Wunsch in ihr weckt, an der Verwirklichung der Beschlüsse des 5. Plenums und des VIII. Deutschen Bauernkongresses aktiv beteiligt zu sein.

Vor allem ist es notwendig, daß die Parteiorganisationen, der Jugendverband, die Gewerkschaften sowie die staatlichen Organe die auf dem 5. Plenum entwickelten Prinzipien einer wissenschaftlichen Leitungstätigkeit auch in der Jugendpolitik durchsetzen. Das ist der Weg, um kontinuierlich und zielstrebig die im Jugendkommuniqué genannten Aufgaben erfolgreich auch nach dem Deutschlandtreffen weiterzuentwickeln mit dem Ziel, zum 15. Jahrestag unserer Republik erneut Bilanz zu ziehen.



Als ihren Beitrag zum Deutschlandtreffen übernahmen die jungen Anlagenbauer im VEB Germania Karl-Marx-Stadt, Bereichsleiter Ing. Gen. Klaus Richter und die FDJ-Mitglieder Martin Neumann, Rainer Schilling, Heinrich Dienter die vorfristige Fertigung hochbeanspruchter Apparate für eine Hochdruckpolyäthylen-Anlage. Foto: zb